n e t z T E X T E

von

Donaldinho81

versalia.de

Text copyright 2026 by Donaldinho81 . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Inhalt

Aus dem Leben eines Schattenprinzen 1
Ach, wie schrecklich schÃ¶n ist die Weihnachtszeit... 2
Bittere Madonna voller Ungnade 3
Blindheit im weiÃŸen Rauschen 4

Text copyright 2026 by Donaldinho81 . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Aus dem Leben eines Schattenprinzen

Staublunge gefÃ¼llt mit Treibsand der Zeit verwischte Spuren am Ufer des Styx
genÃ¤hrt von den tausend BÃ¼chern der Erinnerung zerrissene Zettel des Lebensplans
gehortet in den GiftschrÃ¤nken des UnterbewuÃŸtseins eines anderen kleineren Selbst
Zeilen aus dem Blut des vollen Herzens geschrieben mit dem KuÃŸ des Zweifels versiegelt

Erste Erlebnisse Ã¼berlebte Erfahrung Neustart in das sinnentleerte Nichts neuer Jahre
Abenteuer aus einer lÃ¤ngst vergangenen Welt Zwergenprinzen werfen bereits lange Schatten
GroÃŸe StraÃŸen mit Katzengold gepflastert
Fragmente eines Lebens zerbrechende Reife
Allein aus dem Licht in die ewige Dunkelheit geschleudert Tanzen auf dÃ¼nnem Eis

FrÃ¼he Helden leben lange doch nur die groÃŸen Legenden sterben jung
gefangen in einer fremdbestimmten Welt
KompaÃŸrose verblÃ¼ht und zertreten
in Ã¼bergroÃŸen FuÃŸspuren mit dem Mikroskop auf dem Seziertisch fokussiert
Augenblicke in Mauern aus Kunststoff
RÃ¼ckenkehr der Welt frÃ¼h gelernt, alt getan

Flucht in das Ã¤ltere Ich
Selbstbestimmung auf unbestimmte Zeit verschoben
MaÃŸlose TrÃ¤ume unbegrenzter Allmacht
Kleine Seele auÃŸer Kontrolle geraten
Nicht tot, was ewig vergraben ist
Stumme Schreie der zerschundenen untoten TrÃ¤ume
Lebensweg als teuflischer Kreisverkehr
Schwarze Sonne friÃŸt ihre gewachsenen Trabanten

Abenteuerland einen Edelsteinwurf entfernt
Lichtjahre vom fehlenden Zuhause des Jetzt entfernt
Refugium einer Seele eingeschlossen in einem ZauberwÃ¼rfel aus brennendem Eis
Neue Kombinationen beliebig herstellbar
Formlose HÃ¼lle des Ã¤uÃŸeren Seins
vernarbte Form im Inneren
Ãœberleben unter der Eisernen Maske
Liebe als Fremdzweck

SchloÃŸ mit tausend Kerkern
Gespenster mit frisch geÃ¶lten Ketten um den Hals
Flucht nach vorne fÃ¼hrt immer wieder zurÃ¼ck
Einsame HÃ¶llen voller SelbsthaÃŸ
Der Weg zurÃ¼ck voller Dornen
Schwebend die Grenzen der AngepaÃŸtheit Ã¼berwinden
Staub von den Spiegeln der Seele wischen
Kindheit vÃ¶llig neu definieren
Atemlos
Hoffnungsvoll

Text copyright 2026 by Donaldinho81 . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Ach, wie schrecklich schÃ¶n ist die Weihnachtszeit...

Die BlÃ¤tter vom Baum des Lebens, Zeilen mit dem Blut goldener Herzen geschrieben
Hinweggerissen von den StÃ¼rmen im Schaufensterglas Treibsand der Weihnachtszeit
in der wir strampelnd untergehen, weil wir auf der Stelle laufen, um doch zu stehen
HeiÃŸkalte Dezemberwinde, 24 ZugvÃ¶gel auf dem Weg nach Nirgendwo, das verkaufte Paradies
Unsere Namen sind andere Worte fÃ¼r Einsamkeit leere TÃ¼rchen am Kalender
kein Schall, nur Rauch Versprechungen aus Schokolade schmelzen auf zugenÃ¤hten Lippen
der Nebel, in dem sich unsere Schatten bewegen Masken aus rot-weiÃŸer FrÃ¶hlichkeit
Die grÃ¼ne Hoffnung wÃ¤chst in Beuteln aus Leder und wuchert in den Tempeln des Konsums
Sinnentleerte Taschen mit geschmacksneutralen Erinnerungen gefÃ¼llt
Geschenke, so austauschbar wie unsere Beziehungen, gestern war heute noch morgen
Wir machen uns gegenseitig zur Sau und hinterfragen nicht unsere Antworten auf falsche Fragen
Kaufst Du noch oder schenkst Du schon? Die teuflische Taube scheiÃŸt auf den grÃ¶ÃŸten Geldhaufen
Der heilige Stuhl wurde vor die TÃ¼r gestellt, der heilige Geist hat durch seinen Stuhlgang gesprochen
er hat einen dunklen Koffer abgestellt, mit tausend und einem ZahlenschloÃŸ versehen
in dem Du es ticken hÃ¶rst, Sand der Zeit, aus dem Du Dein Grab geschaufelt und Dich erstickt hast
Neues Jahr, wieder ein faltiges GlÃ¼ck Lache, wenn es nicht zum wahren Leben reicht
GefÃ¼hle kann man nicht kaufen, man kann sie einander nur StÃ¼ck fÃ¼r StÃ¼ck stehlen und verhehlen
vergrabe sie in Deinem Berg aus Sand, baue eine Burg darauf, Wassergraben aus Salzmeer
gespeist von den Krokodilen in Deinem Kopf Relikte aus einer lÃ¤ngst vergangenen Urzeit des Sinns
Steig auf den Gipfel der Frechheit und schaue herab, Deutschland im SpÃ¤therbst

Text copyright 2026 by Donaldinho81 . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Bittere Madonna voller Ungnade

Schwarze Madonna weint zarte TrÃ¤nen
getrocknet in den TÃ¤lern des Verzichts
Leiden gehortet wie ein Schatz aus tausend Juwelen
Inneres Licht der Schatten hinter Ihren Augen

Wartezeit auf den Tod verbracht mit bitteren TrÃ¤umen
von dem Menschen, der niemals kommen wird
den es niemals gegeben hat, der niemals sein wird
der nur existiert, solange man auf sein Fortgehen vertraut

Gott in der eigenen Welt aus zerbrochenem Porzellan
GotteslÃ¤sterung, weil man nicht an sich selbst glaubt
den Teufel angefleht Feuerwerk ohne Feuer Ego-Pyromane
Die im Dunkeln spielen, die sieht man nicht zweimal an

Sich selbst zu kreuzigen ist der grÃ¶ÃŸte Egoismus
NÃ¤gel, die niemals rosten bitter-sÃ¼ÃŸe Schmerzen
die nichts kosten bettele um neue Ketten aus FremdhaÃŸ
ein weiteres Opfer auf dem Altar der Selbstentfremdung

Wut ist der Kanal, auf dem Du seelenlos dahintreibst
angespornt von den Peitschenhieben der Angst
Freiheit der Preis fÃ¼r das Leben ohne Zweisamkeit
Pokal aus Katzengold, in dem Du Dulcineas TrÃ¤nen auffÃ¤ngst

Brennende Narben auf Deiner Seele
GrÃ¤ben des Verzichts Ewiger Blutregen
Hohle Tropfen schaffen keine LiebeshÃ¶hlen
Ersticke an Deinen Illusionen
BlÃ¤tterwald im Herbst des Liebens
doch ein Sturm erhebt sich
aus einem Hauch geschenkter Hoffnung

Text copyright 2026 by Donaldinho81 . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Blindheit im weiÃŸen Rauschen

Liebe macht blind-daher kann man die rosa Elefanten im Porzellanladen auch nicht mit weiÃŸen MÃ¤usen vertreiben, denn wer trinkt, um zu vergessen, wird an das erinnert, was ihn vergessen hat.

Text copyright 2026 by Donaldinho81 . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.